

## Silvia Ohse

---

**Von:** Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]  
**Gesendet:** Freitag, 27. Januar 2012 21:40  
**An:** Silvia Ohse  
**Betreff:** WG: Gott der Herr als "Sohn"

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]  
**Gesendet:** Mittwoch, 25. Januar 2012 15:34  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** Gott der Herr als "Sohn"

Liebe Liste,

immer wieder mal steht die Frage an, wie die göttliche Trinität zu verstehen ist und warum Jesus sich oft als "Sohn Gottes" selbst bezeichnet hat, da Er auch sagte "Ich und der Vater sind eins" (Joh. 10,30).

Dazu gibt es eine sehr aussagefähige Darstellung, eine unzweifelhafte Erklärung im Kapitel 27 des 8. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber Lorber. Dieses Kapitel füge ich hier ein und gebe ein paar Anmerkungen dazu.

Diesem Text geht mit Kapitel 26 eine Erklärung über "**das Wesen Gottes**" voraus und Jesus führt dann weiter aus:

***[GEJ.08\_027,01] (Der Herr:) „Wenn ferner der Sohn von Ewigkeit her war, wie konnte Er gezeugt werden? Und wenn der Heilige Geist eben auch von Ewigkeit her war, wie konnte er vom Vater und Sohn ausgehen und also seinen Ursprung nehmen? Wenn nach eurem Sinne und Verstand die von euch beanstandeten drei göttlichen Personen, aus denen die späteren Menschen leicht drei Götter machen könnten, insgesamt ewig, das heißt ohne Anfang sind, so konnte dann ja nicht einer dem andern den Anfang des Seins geben!***

Das ist logisch und dadurch unstrittig: Wenn "Vater, Sohn und Geist" ewig sind und ohne Anfang, dann kann es nicht sein, dass einer von den Dreien zuerst war und die anderen beiden aus dem Ersten sind. Es kann hier keinen Ersten - keinen Anfänglichen - geben.

***[GEJ.08\_027,02] Ich bin, als nun ein Mensch im Fleische vor euch, der Sohn und bin niemals von einem andern als nur von Mir Selbst gezeugt worden und bin eben darum Mein höchstgener Vater von Ewigkeit. Wo anders könnte da der Vater sein als nur im Sohne, und wo anders der Sohn als nur im Vater, also nur ein Gott und Vater in einer Person?***

Jesus sagt: als Mensch im Fleisch der Erde habe Ich Mich aus Mir Selbst gezeugt.

Jesus sagt: Ich, der alleinige Gott, habe mich durch Eigenzeugung als Mensch der Erde auf die Erde begeben, um als Gott wie ein Mensch (mit Namen Jesus) sichtbar (real durch irdische Geburt aus einem Weib) unter den Menschen anwesend zu sein.

Diese sichtbare oder irdisch-fleischliche Anwesenheit Gottes dauerte nur 33 Erdenjahre. Seitdem erschien Gott - es ist Jesus - den Menschen in seltenen Fällen als Geist mit einem "verklärten Leib" umhüllt.

Dieser verklärte Leib Jesu ist die in Substanz (Feinstoff; Seelenstoff = das Substantielle) umgewandelte Materie des Leibes, den Jesus in den 33 Jahren ab der Geburt durch Maria (irdische Mutter) hatte. Maria, die Mutter Jesu, hat lediglich als schwangere Frau den Leib generiert, so, wie es bei der leiblichen

Entwicklung von Kindern ab der Zeugung in den 9 Monaten der Kindeswerdung auf natürliche Weise erfolgt: das ist der Beitrag der irdischen Mutter (nicht mehr und nicht weniger).

***[GEJ.08\_027,03] Dieser Mein Leib ist sonach die verherrlichte Gestalt des Vaters der Menschen und Engel wegen, damit Ich ihnen ein begreiflicher und schaubarer Gott bin, und ihr könntet Mich nun schauen, hören und sprechen und doch leben dabei! Denn ehemals hieß es, daß Gott niemand sehen und dabei leben könne. Ich bin denn nun durchgängig Gott; in Mir ist der Vater, und die von Mir nach Meiner Liebe, Weisheit und nach Meinem allmächtigen Willen ausgehende Kraft, die den ewig endlosen Raum allenthalben erfüllt und auch überall wirkt, ist der Heilige Geist.***

Durch die Inkarnation als Mensch hat sich Gott der Herr - es ist Jesus - den Erschaffenen, den Engeln und den Menschen sichtbar gemacht: ER hat sich nicht nur mit den Menschen und Engeln auf eine Stufe gestellt (die Ebene des Natürlichen); ER hat die Gestalt des Menschen - die Menschenform - angenommen (übergezogen).

Vor der Menschwerdung Gottes war Gott der Herr nicht schaubar, ER war für die Erschaffenen der Himmel - die reinen Geister - nur als das gleißende Licht der Gnadensonne Gottes in der geistigen Welt erkennbar.

Siehe hierzu Kapitel 13 im 2. Band des Werkes "Die geistige Sonne" überschrieben mit "Jesus, der Name aller Namen und seine Wirkung. Geheimnis der Menschwerdung Gottes in Christo" (GS.02\_013).

***[GEJ.08\_027,04] Ich, wie ihr Mich nun als Gottmenschen unter euch sehet, bin mit Meiner ganzen Urzentralwesenheit sicher vollkommen und ungeteilt unter euch hier in diesem Speisesaale auf dem Ölberg und befinde Mich darum als ein wahrster Gott und Mensch zugleich nirgends anderswo, weder auf dieser Erde und noch weniger auf einer andern; aber durch die von Mir ausgehende Kraft, die da ist der Heilige Geist, erfülle Ich wirkend dennoch alle Himmel und den irdisch materiellen und endlosen Raum. Ich sehe da alles vom Größten bis zum Kleinsten, kenne alles, weiß um alles, verordne alles und schaffe, leite und regiere alles.***

Obwohl Gott der Herr in Seiner Kleinheit als Mensch der Erde (hier im Hergang des Berichtes GEJ.08\_027,04) anwesend ist, ist ER mit den unbegrenzten und allmächtigen Möglichkeiten Seines Geistes gleichwohl der Lenker des Gesamtgeschehens im materiellen, seelischen und endlosen geistigen Raum.

ER ist hier kleiner Mensch (im irdischen Körper) und allmächtiger Gott (im unendlichen und allmächtigen Geist) Gott zugleich, in einem, als der EINE.

***[GEJ.08\_027,05] Wenn ihr aber nun solches wohl wisset aus Meinem Munde, so werdet ihr auch verstehen, aus welchem Grunde ihr die Menschen, die an Mich glauben und nach Meiner ihnen bekanntgemachten Lehre auch handeln werden, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes durch die Auflegung der Hände stärken sollet.***

Jesus sagt, weshalb Seine Jünger **"im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes"** Gottes = Jesu heilend tätig werden können und sollen. Diese drei Ausdrucksweisen sind in IHM, dem einen Gott enthalten:

\*\*\* Gott der EINE ist der "Vater": die göttliche Liebe, die alles mit Liebe umfängt.

\*\*\* Gott der EINE ist der "Sohn": die göttliche Weisheit, die alles klug und wahr lenkt.

\*\*\* Gott der EINE ist der "Heilige Geist": die göttliche Willenskraft, die alles schafft und erhält.

Gott der EINE ist die Trinität aus Liebe (Vater), Weisheit (Sohn) und Heiliger Geist (Willenskraft).

**[GEJ.08\_027,06] So ihr nun den Grund einsehet, da werdet ihr auch einsehen, daß infolge der Nennung der drei Eigenschaftsnamen (Vater, Sohn, Heiliger Geist) die Menschen, so sie von euch wahr und richtig unterrichtet werden, nicht leicht auf die Idee von drei persönlich wesenhaften Göttern verfallen werden. Aber Ich lege euch das denn auch teuerst ans Herz, daß ihr den Menschen allenthalben ein rechtes und wahrheitsvolles Licht gebet; denn wo es an dem gebrechen wird, da werden die Menschen denn auch leicht und bald verkümmern und in allerlei Irrlehren übergehen, und es wird dann schwerhalten, sie auf die Wege der vollen Wahrheit zu bringen.**

Wer als Mensch erkennt, dass Gott der EINE drei Eigenschaftsnamen hat (Vater, Sohn, Heiliger Geist), der wird nicht der abwegigen Vorstellung verfallen, dass Gott aus drei Personen - aus drei Entitäten - besteht. Das wäre eine sehr unreife Denkweise über Gott.

**[GEJ.08\_027,07] Daß aber auch bei aller eurer Treue dennoch falsche Lehrer und Propheten aufstehen und gar viele Menschen verführen werden, das werdet ihr wohl nicht zu verhindern vermögen, und es wird euch das auch nicht zur Last gerechnet werden, sowenig als es einem Landmann, der reinen Weizen auf seinen Acker säte, und dem sein Feind zur Nachtzeit Unkraut darunter streute, zur Sünde gerechnet werden kann, so auf seinem Acker unter dem Weizen das Unkraut wuchert und die gute Frucht schwächt.**

Schon vor nahe 2000 Jahren hat Jesus prophezeit, dass über IHN eine falsche Trinitätsvorstellung (Drei-Einheitslehre als Personen) entstehen wird und lange beibehalten werden wird. Sogar Luther hat diese falsche Trinitätsvorstellung (erarbeitet durch die große Kirchenversammlung in Nicäa unter Kaiser Konstantin im frühen 4. Jh.) übernommen und in der Folge viele weitere Absplitterungen von der ursprünglichen Ost- und Westkirche des alten Römischen Reiches.

**[GEJ.08\_027,08] Es ist wohl Mein Liebeswunsch, daß alle Menschen dieser Erde die lichten Wege der Wahrheit betreten und auf denselben dem ewigen Leben zuwandeln möchten; aber weil Ich Mich aus euch schon bekanntgegebenen Gründen mit Meiner Allmacht da völlig zurückziehen muß, so ist ein jeder Mensch völlig frei und kann am Ende glauben und tun, was er selbst will.**

Jesus sagt, dass ER "... sich mit Seiner Allmacht zurückziehen muss...".

Es klingt sehr befremdend, wenn der Allmächtige sagt, dass ER etwas "muss". Diese "muss" bedeutet: Gott, der EINE hat festgelegt, dass die von IHM erschaffenen Menschenwesen mit den ihnen gegebenen Fähigkeiten im eigenen freien Willen (unbeeinflusst) entscheiden, ob sie SEINE wahren Kinder werden wollen.

Wahres Kind Gottes (vollendeter Mensch) bedeutet, dass ein Erschaffener durch die eigenen Verhaltensweisen im freien Willen das für richtig hält und in Demut tut, was der erkannten Ordnung seines Schöpfers im vollem Maß gerecht wird. Nur so können Kinder des Vaters in die Ähnlichkeit des Vaters hinein wachsen.

In diese Gott-Ähnlichkeit wurde Adam, das große Vorbild des geistigen Menschseins, erschaffen. Dass später Adam und sein Weib (der geteilte Mensch) von Gott durch Missachtung der Ordnung Gottes abgefallen ist, ist eine Folgebetrachtung. Auch der von Gott abgefallene Mensch behält seine Willensfreiheit, denn Gott will Kinder, die in ihrer Willensfreiheit geistig voll-reif geworden (geistig

wiedergeboren) sind.

**[GEJ.08\_027,09] Ihr aber werdet bei der Weiterverbreitung Meiner Lehre am besten tun, so ihr den Verstand und mit demselben das Gemüt der Menschen bearbeitet. Denn wo einmal der Verstand und das Gemüt durchdrungen sind, da wird der Glaube durch den guten Willen lebendig und erfolgreich tätig; ohne die rechte Aufhellung des Verstandes und Gemütes aber bleibt der Glaube nur eine stumme und blinde Annahme dessen, was der Mensch von irgendeiner autorisierten Seite her vernommen hat. Solch ein Glaube aber ist so gut wie nahe gar keiner; er belebt das Gemüt nicht zur freiwilligen und das Herz beglückenden Tat und ist sonach denn auch tot, weil er ohne freie und Freude erzeugende Werke ist.**

Nur mit dem Verstand kann der Mensch nicht zu Gott finden. Der Mensch muss sein Herz (sein Gemüt, seine Herzensneigungen) und seinen Verstand - beide Fähigkeiten in ihrem vollen Umfang - bemühen, wenn er auf den Weg zu Gott geht.

Allein mit dem Verstand kann der Mensch Gott nicht finden und nur durch Verstandesbemühen kommt Gott nicht in das Herz des Menschen. Dass dem so ist, belegen sehr viele Lebensgeschichten ernsthafter Gottsucher: sie geben ihr Verstandesbemühen resigniert auf, weil ihr Verstand ohne Gemüt (Herz-Neigungen zu Gott = Liebe zu Gott und frei von Verstandesabwägungen) nicht zu Gott finden kann: sie geben ihr Gottsuchen auf und werden in vielen Fällen zu erklärten Gott-Gegnern.

Das Satanische im Menschen verleitet ihn, seinem Verstand großes Übergewicht zu geben und das Herzeempfinden den Kindern und den alten Frauen zu überlassen: das ist Hochmut. Kluge Menschen verlieren leicht die Fähigkeit demütig zu sein.

**(GEJ.08\_027,10] Werke aber, die der Mensch durch ein äußeres Muß erzwungen verrichtet, haben für die Seele keinen Wert, da sie dieselbe nicht beleben, sondern erdrücken, weil sie nicht freiwillig aus innerer Überzeugung mit Freude, sondern nur aus Furcht vor der angedrohten Strafe unter geheimem Ärger, Grimm und Zorn vollbracht werden.**

Will der Mensch etwas für sich erzwingen, kann es nicht zum seelischen Gewinn für diesen Menschen werden, sagt Jesus. Nur durch die innere Überzeugung in Freude (mit Herz) kann die Seele bereichert werden.

So ist es z.B. sehr naiv und sogar dumm, mit Leiergebeten und/oder rituellen und ausgefeilten liturgischen Handlungen, die der Verstand konfiguriert hat, sich Gott nähern zu wollen. Gott will, dass ihn der Mensch mit seinem unverbildeten Herzen sucht, dazu ein Beispiel aus Band 7 "Das große Evangelium Johannes":

**[GEJ.07\_085,16] Was aber das Beten zu Gott betrifft nach der Art der Juden, so hat solches nicht nur gar keinen Wert vor Gott, sondern es ist das ein Greuel vor Ihm. Was soll das lange Lippengeplär vor Gott dem Allerweisesten bewirken, und besonders dann, wenn es noch bezahlt werden muß an gewisse privilegierte Beter, die dann für andere beten, weil ihr Beten etwa allein kräftig und wirksam sei?! Ich aber sage euch: So tausend solche Beter tausend Jahre lang ihre Gebete Gott vorplärren würden, da würde sie Gott noch weniger erhören als das Geplär eines hungrigen Esels; denn solch ein Gebet ist kein Gebet, sondern ein wahres Gequake der Frösche in einem Sumpfe, da es keinen Sinn und keinen Verstand hat und nie haben kann.**

Deshalb sprach Jesus vom "Herzenskammerlein", in dem der Mensch mit IHM in Freud oder Leid persönlich Kontakt aufnehmen kann und soll.

**[GEJ.08\_027,11] Wenn Ich aber schon zu euch sage, daß ihr so vollkommen in der Erkenntnis und reinen Liebe sein sollet, als wie vollkommen da ist der Vater im Himmel, so sollen das auch eure Jünger sein! Darum sage Ich euch noch weiter: Prüfet alles wohl zuvor, und behaltet dann das Gute und Wahre!**

Jesus redet hier mit Seinen Jüngern, Seinen Nachfolgern, die wiederum Nachfolger haben werden.

**[GEJ.08\_027,12] Was Ich euch aber anrate, daß ihr es für euch selbst beachten möget, das tut auch euren einstigen Jüngern! Ich könnte von euch nun ja auch gar wohl verlangen, daß ihr Mir auch ohne weitere Erklärungen glaubet, was Ich euch sage und zu tun anrate, denn die Zeichen, die Ich vor euren Augen gewirkt habe, haben Mir doch sicher jene Autorität verschafft, die euch nötigt, Mir zu glauben; aber ein solcher genötigter Glaube ist noch lange kein inneres Licht der Seele und belebt sie nicht freudig zur Tat.**

Wunder wurden von Jesus nicht gewirkt, um die Menschen zum Glauben zu nötigen. Das will Jesus nicht.

Auch heute will Jesus keinen Menschen zum Glauben an Ihn nötigen, auch nicht nötigen an die so genannte "Heilige Kirche Roms" und ihres Regelwerks zu glauben.

Die "Erscheinungen", die von der römischen Kirche als "Wunder" bestätigt (deklariert) sind, sind keine Wunder, wie sie Jesus und sein Helfer (der Engel Raphael) gewirkt haben. Es sind in aller Regel Gesichte sehr sensibler, unverbildeter Menschen (z.B. die Marienerscheinungen der Kinder).

Unter "Gesichte" versteht man das Sehen und Erleben mit den Sinnen der Seele (2. Gesicht) oder sogar das Sehen und Erleben mit den Sinnesfähigkeiten des Geistes (3. Gesicht), wie es bei großen Mystikern der Fall gewesen zu sein scheint. Das Sehen mit den Augen der Seele und sogar mit den Augen des Geistes geschieht durch Zulassung Gottes; es ist Gnade für den betreffenden Menschen und nicht für Werbeveranstaltungen der angeblich "heiligen Kirche" geeignet.

Wunder wurden von Jesus gewirkt um Seine Göttlichkeit jenen unter Beweis zu stellen, die in ihrer geistigen Verirrung nicht erkennen konnten, dass ER - Jesus - der von ihnen erwartete Messias (Kristos, der Gesalbte, der göttliche König) ist.

**[GEJ.08\_027,13] Daß es aber also ist, das beweiset ihr durch euer beständiges Fragen, und ihr bekennet dadurch offen, daß der pure Autoritätsglaube der Seele viel zu wenig Licht bietet, dessen Mangel euch dann erst Meine Erklärungen in euch decken. Wenn ihr aber nun neben allen Meinen gewirkten Zeichen und Lehren noch immer helle Erklärungen verlangt und diese euch wohltun, so werden das auch eure Jünger von euch verlangen, und ihr sollet damit nicht sparsam sein, so ihr dem Auftreten der falschen Propheten nach aller Möglichkeit steuern wollet!**

**GEJ.08\_027,14] Ihr werdet auch Zeichen wirken, und die Falschen werden durch allerlei Trugwerk dasselbe tun, und es werden daher die von euch gewirkten Zeichen stets ein magerer Beweis für die Echtheit der von euch dem Volke gepredigten Lehren sein und bleiben; aber was ihr dem Verstande und dem Gemüte der Menschen durch lichtvolle Worte einprägen werdet, das wird als ein lebendiger Beweis für die Wahrheit der Lehre aus Meinen Himmeln ewig unvertilgbar bleiben. Solch eine hell begriffene Wahrheit wird euch und eure Jünger dann erst vollends frei machen. – Und nun habe Ich euch allen wieder vieles enthüllt und euch viel Licht gegeben und frage euch darum abermals, ob ihr das auch wohl begriffen habt.“**

Das Wirken von "Zeichen" durch die Jünger Jesu kann durch "Zeichen der Magier", der Zauberer und Scharlatane, konterkariert werden; Jesus nennt es "Trugwerk".

Deshalb stellt Jesus fest: **"... aber was ihr (die Jünger) dem Verstande und dem Gemüte der Menschen durch lichtvolle Worte einprägen werdet, das wird als ein lebendiger Beweis für die Wahrheit der Lehre aus Meinen Himmeln ewig unvertilgbar bleiben."**  
**[GEJ.08\_027,15] Sagten alle: „Ja, Herr und Meister, das haben wir nun gar wohl begriffen; denn nun hast Du wieder einmal ganz frei und offen geredet!“**

***[GEJ.08\_027,16] (Hierauf sagte Ich:) „Es ist noch Zeit; so jemand noch weiter etwas wissen will, der komme und frage!“***

Ab dem Kapitel 13 "Agrikolas Ansichten über die Zukunft der Lehre des Herrn" im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" gibt Jesus den Jüngern, die Er aussenden wird, wichtige Unterweisungen. Die Unterweisung "Der Herr als Sohn" (dieses Kapitel 27) ist zentral und bildet den Abschluss dieses Unterweisungsabschnitts.

-----  
Einfügungen von Gerd Fred Müller (Januar 2012)